

Herausgeberrat Klettgauerbote vom 18.2.2017

Martina Munz, Nationalrätin

Schweizer Tugend in Gefahr?

Ausgezeichnete Schweizer Produkte tragen das Schweizerkreuz als Qualitätssiegel. Swissness ist gefragt, Schweizer Qualität lässt sich werbewirksam verkaufen. Dazu müssen Wirtschaft und Politik gute Rahmenbedingungen schaffen. Noch gelingt uns das recht gut, dank Kompromissbereitschaft in der Politik als legendäre Tugend. Wir tun gut daran die Bereitschaft für eine konsensfähige Politik zu pflegen. Unser politisches System funktioniert auf diesem Weg. Einseitige Machtfülle einer Gruppierung, Branche oder Partei verträgt sich nicht. Die Geschichte zeigt, dass bei uns solche Pokerspiele umgehend durch Volksentscheid korrigiert werden. Dadurch sind oft längere politische Prozesse nötig. Das Ergebnis ist in der Regel aber tragfähiger. Auch der gut schweizerische Kompromiss ist Swissness.

Die Schweizer Regierung setzt sich zusammen aus den politisch relevanten Kräften des Landes. Das ist gut so, damit unterschiedliche Meinungen frühzeitig in die Entscheidungen einbezogen sind. Die Konsenspolitik des Bundesrates muss aber auch im Parlament zum Ausdruck kommen, sonst droht Schiffbruch. So geschehen bei der USR III. Die bundesrätliche Vorlage war um Ausgewogenheit bemüht. Sie wurde wie üblich nach erfolgter Vernehmlassung fein justiert und dem Parlament vorgelegt. Es folgte das Hin und Her zwischen National- und Ständerat. Jetzt wurde gepokert und die Vorlage Schritt für Schritt einseitig beladen. Sie geriet bald in Schiefelage und wurde ungeniessbar. In anderen Politsystemen mag es ja reizvoll sein, für sich ein Maximum an Vorteilen herauszuholen. In der Schweiz aber hat das Volk das letzte Wort. Die USR III lehrt das Parlament, seine Kräfte zu zügeln. Ein Volksentscheid könnte auch die Altersreform gefährden, die zurzeit im Parlament diskutiert wird. Nachdem zweimal eine Vorlage an der Urne gescheitert ist, muss uns die Reform gelingen. Ohne die schweizerische Tugend zur Konsensfähigkeit droht sie aber am Muskelspiel der Mehrheiten zu zerbrechen. Der Ständerat war zu Kompromissen bereit. Jetzt ist der Nationalrat wieder am Zug. Alle sollten wissen, dass Kompromissbereitschaft nicht Schwäche, sondern Ausdruck gesellschaftlicher Verantwortung ist.